



# Architekturwettbewerb

## Protokoll Nr 002 Protokoll der Fragebeantwortung

Datum:	03.10.2012	Aktenzahl	BD6-LJH-61/021-2012
Sitzungstermin:	02.10.2012	Dokument Nr.:	071 Protokoll Nr 002 Protokoll Fragebeantwortung 121002.docx
Ort:	NÖLR 7.203	Verfasser:	Hintermeier

### Teilnehmer / Verteiler:

Name	Position	anw	Vert
Architektin Dipl.-Ing. Regina FREIMÜLLER-SÖLLINGER	Hauptpreisrichter / LAIK		●
Dr. Otto HUBER	Hauptpreisrichter		●
LBD Dipl.-Ing. Peter MORWITZER	Hauptpreisrichter		●
Dipl.-Ing. Josef BICHLER	Hauptpreisrichter		●
Direktorin Ulrike GÖTTERER	Hauptpreisrichter	●	●
Architekt Dipl.-Ing. Christian LICHTENWAGNER	Ersatzpreisrichter für Architektin FREIMÜLLER-SÖLLINGER / LAIK		●
Johann RABL	Ersatzpreisrichter für Dr. Otto HUBER, Projektleiter GS7	●	●
Dipl.-Ing. Stefan SCHRAML	Ersatzpreisrichter für LBD Dipl.-Ing. Peter MORWITZER		●
Dipl.-Ing. Karl GRÖßBACHER	Ersatzpreisrichter für Dipl.-Ing. Josef BICHLER		●
Ingeborg TURK	Ersatzpreisrichter für Direktorin Ulrike GÖTTERER		●
Mag.arch. Andreas WÖRNDL	Fachbereichsleitung Landesheime BD6, Vorprüfung	●	●
Michael KLETZL	Projektleiter BD6	●	●
Architekt Dipl.-Ing. Günther HINTERMEIER rB	Verfahrensleiter	●	●

Sämtliche nachstehende Festlegungen des AG in diesem Protokoll gelten als verbindliche Erläuterung (und ggf Ergänzung oder Neuformulierung) der Ausschreibungsunterlagen.

Entsprechend den Ausschreibungsunterlagen konnten bis 01.10.2012, 12:00 Uhr schriftliche Fragen zur Aufgabenstellung an die Vergebende Stelle gerichtet werden.

Es sind nachstehende Fragen eingegangen:

### 1. FRAGE

Ist es möglich Photos des Planungsgebietes zur Verfügung zu stellen? Wenn möglich aus unterschiedlichen, den Ort erfassenden Perspektiven?

**Antwort:**

siehe Beilage 08\_WB\_LKH Perchtoldsdorf\_Erdwall (nachträglich 120829)

**2. FRAGE**

Pflegezimmer 1A, 1B: Sind die WC-Gruppen pro Zimmer zu planen? Wenn ja, sind sie in den 30 m<sup>2</sup> (36m<sup>2</sup>) Nutzfläche enthalten? Bedeutet „inkl.“ Waschtisch im Zimmer, dass als Dusch- bzw. Badegelegenheit das Pflegebad dient?

**Antwort:**

Erklärung (auch für weitere Fragen zutreffend): Bei den KlientInnen der Pflege- und Förderabteilung handelt es sich um mehrfach-schwerstbehinderte inkontinente Pflegefälle. Die Pflege erfolgt ausschließlich im Pflegebad. Den Zimmern zugeordnete Sanitäräume sind aus diesem Grund NICHT erforderlich.

Das Raumprogramm ist umzusetzen

**3. FRAGE**

Pflegezimmer 1C:

- Sind die WC Gruppen pro Zimmer zu planen?
- Wenn ja, sind sie in den 20m<sup>2</sup> enthalten?
- Sind die 2-Bett und 3-Bettzimmer wirklich gleich groß?

**Antwort:**

In den Wohngruppen der sozialpädagogischen Abteilung sind Gemeinschaftsbäder und Gemeinschafts WC's vorgesehen. Das Raumprogramm ist umzusetzen.

Die 2-Bett und 3-Bettzimmer sind gleich groß.

Das Raumprogramm ist umzusetzen.

**4. FRAGE**

Schule: Sind WC Gruppen für die Schüler vorgesehen?

**Antwort:**

Bei den SchülerInnen handelt es sich um die KlientInnen aus der Pflege- und Förderabteilung des Kinderheimes. Das Raumprogramm ist umzusetzen.

**5. FRAGE**

Kindergarten: Sind die 2x 480m<sup>2</sup> Freifläche auf Eigengrund zu organisieren oder steht der Spielplatz im Norden auch zur Verfügung?

**Antwort:**

Ja, auf Eigengrund.

**6. FRAGE**

Sind die Funktionseinheiten entsprechend der Strukturschematas B.8.2.1 Pflege und Förderabteilung und B.8.2.2 Sozialpädagogische Abteilung als autonome Bereiche mit getrennten Baukörpern zu verstehen?

**Antwort:**

Es handelt sich um getrennte Funktionsbereiche, welche sich nicht über einen eigenen Baukörper definieren müssen.

**7. FRAGE**

Sind die Wohngruppen 1C autonom oder mit dem Kinderheim vernetzt?

**Antwort:**

Die Wohngruppen der sozialpädagogischen Abteilung gehören zum Versorgungsauftrag des Kinderheimes und sind gemeinsam mit den anderen Funktionsbereichen als gesamtheitliche Lösung zu planen.

**8. FRAGE**

Sind die Funktionsbereiche (5-8), die zentralen Einrichtungen (4), die Verwaltung (3) und die Schule (10.1) allen Wohngruppen 1A, 1B und 1C zugeordnet bzw. sind sie von diesen wettergeschützt zu erschließen?

**Antwort:**

Alle angeführten Funktionsbereiche sind als Gesamtsystem zu sehen. Zusätzlich wird eine Gruppe des Kindergartens ständig vom Kinderheim benutzt.

**9. FRAGE**

Sind in den Wohngruppen 1A und 1B tatsächlich keine WCs – auch für das Personal - gewünscht? Bzw. könnte man den Punkt 1.03 Pflege 1A/B, also dessen Räume auf die Wohngruppen aufteilen, sodass zumindest pro Wohngruppe ein WC vorhanden ist?

**Antwort:**

WC's Pflege- und Förderabteilung siehe Antwort 2. Die Personal WC's sind im Pflegefunktionsbereich für Schwerstbehinderte (siehe Raumprogramm 1.03) angeordnet.

**10. FRAGE**

Ist es möglich die Räume Aufenthalt Besucher, Aufenthalt Personal und Lager –Entsorgung Wäsche /Müll / Reinigung auf einzelne Räume aufzusplitten um evtl. einen Besucherbereich mit ca. 8m<sup>2</sup> pro Wohngruppe zu ermöglichen. Vorteile dabei wären mehr Intimsphäre bei den Besuchen und kürzere Distanzen für die KlientInnen?

**Antwort:**

Das Raumprogramm ist umzusetzen.

**11. FRAGE**

Ist der Arbeitsraum unrein ein Raum zum Basteln und Malen für die Kinder oder ein Arbeitsraum für die BetreuerInnen?

**Antwort:**

Beim Arbeitsraum unrein handelt es sich um einem Nassraum zur Lagerung und Entsorgung gebrauchter Pflegartikel.

**12. FRAGE**

Zum besseren Planen der Räume, wären die Dimensionen von den Stehbrettern und (Kinder-?) Rollstühlen von Vorteil?

**Antwort:**

Auf die Verwendung unterschiedlicher Produkte wird hingewiesen. Teilweise erfolgt eine individuelle bedarfsorientierte Anpassung.

**13. FRAGE**

Gewünschte Dimensionen Lift: sollen KlientInnen mit Bett befördert werden können?

**Antwort:**

ja, siehe Raumprogramm 7.01

**14. FRAGE**

„Lagermöglichkeiten mittels Sandsäcken“: Ist die Annahme korrekt, dass das eine Liegemöglichkeit der KlientInnen mit Sandkissen auf dem gepolsterten Boden ist?

**Antwort:**

Nein, hierbei handelt es sich um eine therapeutische Maßnahme im Bereich des Wohn- und Aufenthaltsbereiches, ein gepolsterter Boden ist nicht notwendig.

**15. FRAGE**

Sind in den 500stel Plänen lediglich die Funktionsbereiche (zB.: Pflege 1C/ Pflege 1A/B...) darzustellen oder das gesamte Raumprogramm?

**Antwort:**

Wie in den Auslobungsunterlagen gefordert.

**16. FRAGE**

Ist es erlaubt, bis auf die nördliche Grundstücksgrenze heranzubauen und dort eine 8m hohe Fassade mit Fensteröffnungen vorzusehen?

**Antwort:**

Ja, aber ohne Fensteröffnungen in Form einer Brandwand (Ausführung siehe NÖ BTV)

Zusätzlich wird auf die geplante Druckleitungsführung (siehe B.7.5.1 Kanalsystem) hingewiesen. Weiters befindet sich auf dem Nachbargrundstück auf der südlichen Grundstücksgrenze ein Erdwall (siehe Fotos Beilage 8.0)

**17. FRAGE**

Im Raumprogramm fehlen Angaben zu den sanitären Einrichtungen (WC, Dusche) in den Wohngruppen. Welche sanitäre Einrichtungen sind in den Wohngruppen vorzusehen?

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 2.

**18. FRAGE**

Ist die Anmeldung auf der [www.auftrag.at](http://www.auftrag.at) Webseite nur wegen der Benachrichtigung bezüglich der Fragebeantwortung erforderlich?

**Antwort:**

Nicht nur deshalb; auch allfällige Änderungen der Ausschreibungsunterlagen, als auch ergänzende Mitteilungen und Zusatzinformationen werden ausschließlich über [www.auftrag.at](http://www.auftrag.at) zur Verfügung gestellt; bzw werden die registrierten Wettbewerbsteilnehmer in einem solchen Fall automatisch informiert. Alle anderen Interessenten riskieren ohne (kostenfreie) Registrierung, unvollständige Informationen zu erhalten – der AG lehnt in einem solchen Fall jegliche Haftung ab.

**19. FRAGE**

Soll auf dem Blatt 1 nur der Lageplan gezeigt werden oder auch ein Baumassenmodell? Baumassenmodell heisst eine digitale 3D Darstellung oder ein Foto von einem Arbeitsmodell?

**Antwort:**

Wie in den Auslobungsunterlagen beschrieben. Hinweis: Der geforderte Planausschnitt ist entsprechend den Beilagen 05.02\_WB\_LKH Perchtoldsdorf\_Bebauungsplan.dwg (05.04\_WB\_LKH Perchtoldsdorf\_Bebauungsplan AC 2004.dwg und 05.05\_WB\_LKH Perchtoldsdorf\_Bebauungsplan.dxf haben denselben Inhalt; nur ein anderes Dateiformat) zu wählen.

**20. FRAGE**

In dem Ausschreibungstext (Seite 18) ist ein anderer Planausschnitt für den Lageplan vorgegeben als in der dwg-Datei Bebauungsplan – welchen Planausschnitt soll man nehmen?

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 19 (dwg-Datei Bebauungsplan)

**21. FRAGE**

Sollten die Grundrisse am Blatt 3 nur grob die im Raumprogramm erwähnten Nutzungsbereiche zeigen oder auch die genauere Raumeinteilung innerhalb dieser Bereiche (zB Kindergarten als ein Nutzungsbereich oder Kindergarten mit den sämtlichen Nebenräumen – Sozialräume, Lager, usw.)?

**Antwort:**

Wie in den Auslobungsunterlagen gefordert.

**22. FRAGE**

Gibt es einen textlichen Teil zum Bebauungsplan?

**Antwort:**

Ja, siehe Beilage 05.03\_WB\_LKH Perchtoldsdorf\_Bebauungsvorschriften

**23. FRAGE**

Im Bebauungsplan ist für das Wettbewerbsgebiet die 'freie Anordnung' der Baukörper vorgesehen – wodurch unterscheidet sich eine freie Anordnung von einer offenen Bebauung?

**Antwort:**

Der Unterschied liegt in der Bebauungsdichte/Geschoßflächenzahl und in der Bauklas-



se/Gebäudehöhe; die Anordnung der Gebäude auf dem Grundstück ist bei beiden Bebauungsweisen gleich. Details siehe NÖ Bauordnung.

#### 24. FRAGE

Soll jedem Schlafzimmer in der Wohngruppe ein eigenes Badezimmer zugeteilt werden?

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 2.

#### 25. FRAGE

Hat die ganze Anlage eine gemeinsame Verwaltung oder hat der öffentliche Kindergarten noch dazu eine eigene?

**Antwort:**

Die im Raumprogramm abgebildeten Räume für den Funktionsbereich Verwaltung (3.01) dienen ausschließlich dem Kinderheim. Der Kindergarten hat keine eigene Verwaltung.

#### 26. FRAGE

Da es sich bei dem Kindertagesheim um eine Betreuungseinrichtung für behinderte Kinder handelt, wie viele der 20 geförderten Stellplätze müssen dadurch behindertengerecht sein?

**Antwort:**

Vorab wird festgestellt, dass es sich beim gegenständlichen Projekt um kein Kindertagesheim handelt. Die PKW-Stellplätze sind für Besucher und MitarbeiterInnen angedacht, die geforderte Anzahl der behinderte Stellplätze wird in der NÖ BTV geregelt.

#### 27. FRAGE

An die nördliche Grundstücksgrenze darf laut Bebauungsplan angebaut werden. Ist dort eine Brandmauer herzustellen, oder dürfen Fensteröffnungen ausgeführt werden.

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 16.

#### 28. FRAGE

Darf an die Nördliche Grundgrenze angebaut werden (weil das Nachbar-Grundstück zugekauft wird?) und wenn ja, dürfen in dieser „Brandmauer“ Fenster geplant werden? Müssen diese Fenster ggf. den selben Brandschutz aufweisen, wie die "Brandmauer"- sprich EI90, Fixverglasung, auf Widerruf?

**Antwort:**

Es ist nicht daran gedacht das Nachbargrundstück zuzukaufen, sonst siehe Frage 16.

#### 29. FRAGE

Wie viele WC's sind in den Wohngruppen vorzusehen? (Personal, Bewohner,...) Mit wie vielen Besuchern muss man rechnen, wie viele Besucher Wc's sollen auf den Gängen sein?

**Antwort:**

Das Raumprogramm ist umzusetzen.

**30. FRAGE**

Können Sie uns (allen Wettbewerbsteilnehmern per Download) einen Höhengschichtenplan oder eine numerische Liste der Höhenpunkte in Form einer TXT Datei zur Verfügung stellen ?

**Antwort:**

Nein.

**31. FRAGE**

Sind alle 3- Bettenzimmer (Raumnummer 1.0201) außer einem Waschtisch mit eigenen WC auszustatten?

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 2.

**32. FRAGE**

bitte um beantwortung folgender frage zum raumprogramm, 10.02 pädagogische einrichtungen:

je kindergartengruppe soll ein außenbereich von 480m<sup>2</sup> zugeordnet werden (gesamt also 960m<sup>2</sup>). ist diese angabe korrekt ? ist diese fläche ausschliesslich dem kiga zuzuordnen oder kann sie zb. auch von den wohngruppen 1C genutzt werden ?

**Antwort:**

Ja. Diese Flächen sind ausschließlich den Gruppen des Kindergartens zugeordnet.

**33. FRAGE**

Auslobung, Seite 52, Skizze 5.5: Ist eine Verlegung des Gehweges, der diagonal das Planungsgrundstück überquert, möglich?

**Antwort:**

Bei der dargestellten Skizze handelt es sich, als zusätzliche Information, um die bestehende Situation. Das Entwicklungskonzept Theresienau der Marktgemeinde Perchtoldsdorf ist einzuhalten.

**34. FRAGE**

Im Raumprogramm wird nicht erläutert wo die WCs für Klientinnen der Pflege 1A und 1B platziert werden sollen. Können wir davon ausgehen, dass diese in den verschiedenen Zimmer integriert werden?

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 2.

**35. FRAGE**

Pflege 1A und Pflege 1B: Wo sollen die Rollstuhlstellplätze in Zimmer geplant werden, direkt neben den Betten oder kann es auch im Vorraum sein? Reicht es wenn der Platz nur für zusammengeklappte Stühle groß genug ist?

**Antwort:**

Die Rollstühle sollen im Nahbereich der Betten situiert werden. Aufgrund der Pflegeanforderung werden keine zusammenklappbaren Rollstühle verwendet.

**36. FRAGE**

Wo sind in „1.01. Pflege 1A Wohngruppe für schwerstbehindete junge Erwachsene“ die WC für die Klienten zu berücksichtigen (im Zimmer oder als eigene Raumgruppe analog 1.04 Betreuung 1C oder gar nicht)?

**Antwort:**  
Beantwortung siehe Frage 2.

**37. FRAGE**

Wo sind in „1.02. Pflege 1B Wohngruppe für schwerstbehindete Kinder und Jugendliche“ die WC für die Klienten zu berücksichtigen (im Zimmer oder als eigene Raumgruppe analog 1.04 Betreuung 1C oder gar nicht)?

**Antwort:**  
Beantwortung siehe Frage 2.

**38. FRAGE**

Ist der Arzt und Therapie Bereich im OG. unterzubringen oder wäre auch im EG denkbar?

**Antwort:**  
Die Anordnung des Funktionsbereiches Arzt- und Therapie ist in beiden Geschossen denkbar.

**39. FRAGE**

Der Kindergarten ist mit eigenen Eingang zu planen, jedoch intern mit dem Kinderheim verbunden. Ist die Schule auch so zu planen, oder wird der hauptsächlich über Kinderheim Eingang erschlossen?

**Antwort:**  
Die Schule ist eine pädagogische Einrichtung des Kinderheimes und wird ausschließlich von den Kindern der Pflege- und Förderabteilung besucht.

**40. FRAGE**

bitte um beantwortung folgender frage zu A10.2, einzureichende unterlagen:

auf blatt 1 soll ein lageplan m 1:1000 laut vorgegebenem planausschnitt dargestellt sein. der vorgegebene planausschnitt füllt gerade ein viertel des planformates, ist die angabe 1:1000 korrekt ? was ist gemeint mit "darstellung der vorgesehenen baukörper (baumassenmodell)" ? kann ein modellfoto eines baumassenmodells oder eine 3d-darstellung statt dem lageplan verwendet werden, oder zusätzlich zu dem lageplan ? ist gar keine textliche erläuterung des projektvorschlages gewünscht

**Antwort:**  
Beantwortung siehe Frage 19.

**41. FRAGE**

Gibt es bestimmte Räume, die unbedingt im Erdgeschoß liegen müssen bzw. gibt es Räume die nicht im Obergeschoß liegen dürfen?

**Antwort:**  
Die Funktionsbereiche werden in der Auslobung im Einzelnen beschreiben.



**42. FRAGE**

Lt. den Bebauungsvorschriften 2012 der Gemeinde Perchtoldsdorf §4 Punkt 2 müssen Dächer eine Dachneigung von 35° bis 50° aufweisen. Ebenso wird das Dachdeckungsmaterial beschrieben. Gilt dies nur für die Bereiche des "erhaltenswürdigen Altortgebietes" oder gelten diese Bestimmungen auch für den Bauplatz des Wettbewerbsareals, alos auch für den Neubau des LKH Perchtholdsdorf?

**Antwort:**

die Dachneigung bzw. die zitierte Bestimmung im § 4 gilt nicht im Bereich des Planungsgrundstückes. Somit sind dort auch Flachdächer möglich.

**43. FRAGE**

Sind Flachdächer beim Neubau des LKH Perchtholdsdorf zulässig?

**Antwort:**

siehe Frage 42.

**44. FRAGE**

Wo erfolgt die Ausspeisung der Kindergartenkinder? Mittagessen im Mehrzweckraum oder im Gruppenraum?? Werden die Speisen mit Speisentransportwägen zu den Klienten gebracht?

**Antwort:**

Die Ausspeisung für die Kindergartenkinder erfolgt im Kindergarten. Die Speisenverteilung erfolgt mittels Speisetransportwägen (Schöpfsystem).

**45. FRAGE**

Wie erfolgt die Ausspeisung der Patientinnen / Klientinnen in den Wohngruppen? Wo wird das Essen eingenommen??Werden die Speisen mit Speisentransportwägen zu den Klienten gebracht?

**Antwort:**

Die Ausspeisung für die KlientInnen des Kinderheimes erfolgt in den Wohngruppen. Die Speisenverteilung erfolgt mittels Speisetransportwägen (Schöpfsystem).

**46. FRAGE**

Ist mehr als eine Aufzugsanlage möglich?

**Antwort:**

Siehe Raumprogramm 7.01.

**47. FRAGE**

Haben die Wohngruppen 1C Pflegefunktionsbereiche bzw. Bereiche analog zu den Funktionsbereichen der Gruppen 1A und 1B?

**Antwort:**

Das Raumprogramm ist umzusetzen.

**48. FRAGE**

Welche Dimension hat der Heimbus?

**Antwort:**

Hierbei handelt es sich um insgesamt zwei Personentransportfahrzeuge für 9 Personen.

**49. FRAGE**

Mit welchen Fahrzeugen erfolgt die Anlieferung Küche - Abmessungen?

**Antwort:**

mit LKW's.

**50. FRAGE**

Wieviele Fahrradabstellplätze sind jeweils für den Bereich Kindergarten bzw. LKH einzuplanen?

**Antwort:**

Die genaue Anzahl wird bedarfsorientiert in der Planungsphase festgelegt, ansonsten siehe B.8.1.1.

**51. FRAGE**

Für das LKH sind lt. Ausschreibungsunterlagen 20 PKW-Abstellplätze zu planen- wieviele PKW-Plätze sind für den Kindergarten zu planen?

**Antwort:**

Siehe Beschreibung B.5.5 Planungsgrundstück.

**52. FRAGE**

Ist die Wäscherei als Arbeitsplatz zu sehen? Kann diese im UG situiert werden?

**Antwort:**

Ja. Ja, vorausgesetzt der Arbeitsplatz wird natürlich belichtet.

**53. FRAGE**

Die Fragebeantwortung ist am 7.10.2012 vorgesehen- bis zum Abgabetermin am 16.10. sind das nur mehr 6 Werktage! Ist ein Verschieben der Abgabe um zb. eine Woche auf den 23.10.2012 möglich?

**Antwort:**

Nein. Die Veröffentlichung des Fragebeantwortungsprotokolls erfolgt aber bereits am 03.10.2012 – somit bleiben noch fast zwei Wochen Bearbeitungszeitraum.

**54. FRAGE**

werden die schwerstbehinderten auch im bett transportiert ? sind gänge und lifte auf bettentransport zu bemessen?

**Antwort:**

Ja.

**55. FRAGE**

sollen die zugeordneten freiflächen und die internen verkehrsflächen für die kinder der betreuung 1C und kindergartenkinder von den frei- und verkehrsflächen für pflege 1A/B abgeschirmt bzw. getrennt sein?

**Antwort:**

Eine eindeutige Zuordnung des Außenbereiches für die öffentliche Kindergartengruppe ist zu treffen. Ansonsten ist keine Abschirmung bzw. Trennung zwischen den Bereichen des Kinderheimes vorzusehen.

**56. FRAGE**

In welchen Funktionseinheiten müssen die Gänge bettenbefahrbar geplant werden?

**Antwort:**

Jedenfalls in der Pflege- und Förderabteilung, dem Arzt- und Therapiebereich sowie der Zugang in den Mehrzweckraum.

**57. FRAGE**

Ist der erwähnte "direkter Zugang zum Wohn- und Aufenthaltsbereich" (in den Wohngruppen für schwerstbehinderte Kinder und Junge Erwachsene) auch über einen offenen Gang (Verkehrsfläche) möglich?

**Antwort:**

Ja.

**58. FRAGE**

Ist auf Grund der geringen Geschoßanzahl auch nur ein einzelner Bettenlift ausreichend und kann der Personenlift entfallen?

**Antwort:**

Nein, Anforderung siehe 7.01

**59. FRAGE**

Ist die Annahme richtig, dass an die nördliche Grundstücksgrenze angebaut werden kann, aber nicht muss?

**Antwort:**

siehe Frage 16.

**60. FRAGE**

Kann die Fragebeantwortung, zusätzlich zur Veröffentlichung auf [www.auftrag.at](http://www.auftrag.at), auch über die FTP-Plattform erfolgen?

**Antwort:**

Nein. Das Fragebeantwortungsprotokoll wird zwar freiwillig zusätzlich auf den ftp-Server gestellt. Die Verantwortung, dass der Wettbewerbsteilnehmer über alle aktuellen Informationen verfügt liegt aber ausnahmslos beim jeweiligen Wettbewerbsteilnehmer – dies ist ausschließlich durch eine (kostenfreie) Registrierung auf [www.auftrag.at](http://www.auftrag.at) sichergestellt.

**61. FRAGE**

Fragebeantwortung und Abgabe 1.Phase: die Frist zwischen Rückfragefrist und Abgabe ist sehr knapp. Gerade durch die Beantwortung der Fragen als Teil der Auslobung ergeben sich häufig geänderte Vorgaben für das Projekt. Kann die Beantwortung der Fragen bei Beibehaltung der Termine beschleunigt werden?

**Antwort:**  
siehe Frage 53.

**62. FRAGE**

Angesichts der verbleibenden knappen Zeit sollte eventuell die Frist der 1. Phase an die nötige Bearbeitungszeit angepasst und etwas verlängert werden. Ist dies möglich? Bitte um Bekanntgabe der eventuell verlängerten Fristen und des neuen Abgabedatums!

**Antwort:**  
Die Einreichfristen können nicht geändert werden. Ansonsten siehe Frage 53.

**63. FRAGE**

Grundstücksabstand: Gilt allseitig der Abstand von 3,0 Meter oder muss gegen irgendeine Grundstücksgrenze der Abstand in Abhängigkeit von der Gebäudehöhe vergrößert werden?

**Antwort:**  
siehe Frage 16.

**64. FRAGE**

Gibt es außer der Max. Höhe und der Angabe der Geschossflächenzahl weitere Vorgaben für das Grundstück? (Dichtevorgabe, max. bebaubare, versiegelte Fläche, Material, Dachform etc.)?

**Antwort:**  
keine weiteren Einschränkungen, außer Baufluchtlinien.

**65. FRAGE**

Ist die südliche Straße (am Petersbach) bereits fix und als bestehende anzusehen oder ist diese projiziert und eventuell noch veränderbar?

**Antwort:**  
Sie ist projiziert, und nicht veränderbar.

**66. FRAGE**

Sind die in der Auslobung definierten Aufschließungen und Zugangsseiten für Kindergarten, Heim fix oder dürfen diese im Rahmen der Projektierung noch verändert, getauscht oder verschoben werden?

**Antwort:**  
Die Zugangsseiten sind fixiert.

**67. FRAGE**

PKW Stellplätze – Kann man auch die bestehende Parkplätze bei Peterbachgasse mit einbeziehen und mitrechnen? Wenn ja wie weit?

**Antwort:**

Siehe Beschreibung 5.5 Planungsgrundstück.

**68. FRAGE**

Abgabe 1. Phase – Sind auch Skizzen, Perspektiven, Visualisierungen, 3dimensionale Darstellungen etc. zulässig?

**Antwort:**

Ja.

**69. FRAGE**

Für eine Beurteilung und Vergleichbarkeit ist die Baumasse des Neubaus wesentlich. Eine schnelle Vergleichbarkeit ist bei zu erwartenden 50-100 Projektvorschlägen schon allein für die Arbeit der Jury wesentlich! Wir schlagen vor die Abgabeleistung (Phase 1 und 2) um zumindest ein Baumassenmodell 1:500 als Abgabeleistung zu erweitern. Kann diese Möglichkeit im Sinne einer qualitätsvollen Juryarbeit und eines bestmöglichen Ergebnisses zugesagt werden?

**Antwort:**

Nein.

**70. FRAGE**

Abgabe 1. Phase – Ist es zulässig mehr als drei A3 Blätter abzugeben oder werden alle zusätzliche eingereichten Daten, Unterlagen ausgeschieden?

**Antwort:**

Nur drei A3-Blätter. Alle weiteren werden dem Preisgericht nicht vorgelegt.

**71. FRAGE**

Abgabe 2. Phase – ist ein Baumassenmodell zulässig?

**Antwort:**

Nein.

**72. FRAGE**

Raumprogramm – Bei den Wohngruppen sind keine WC-Räume für Klienten angegeben. Wo befinden sich diese Räume?

**Antwort:**

Beantwortung siehe Frage 2.

**73. FRAGE**

Bebauungsplan - §4 2. Dächer – Dachneigungen 35-50 Grad. Ist diese Vorgabe auch für das Landes Kinderheim gültig?

**Antwort:**  
siehe Frage 42.

**74. FRAGE**

Außenbereich – Ist eine Trennung zwischen Kinderheim Hof / Kindergarten Hof erforderlich?

**Antwort:**  
Beantwortung siehe Frage 55.

**75. FRAGE**

Gänge – Können Sie die erforderliche Mindestbreite der Gänge in den Wohngruppen bitte definieren und vorgeben?

**Antwort:**  
Pflege- und Förderabteilung, Arzt- und Therapiebereich, Zugang Mehrzweckraum: Lichte Gangbreite 2,20 m, ansonsten entsprechend den erforderlichen Fluchtwegbreiten.

**76. FRAGE**

Gibt es eine Vorgabe bezüglich der Orientierung der Wohngruppen? Ist es beispielsweise zulässig Zimmer nach Norden zu orientieren, wenn dafür der Wohnraum Süd, Ost oder West Orientierung erhält?

**Antwort:**  
Nein. Ja.

**77. FRAGE**

Zugänge: Benötigen alle Einheiten (Kindergarten, Bildungseinrichtung, Krisenzentrum, Heim und Wohngruppen) separate Zugänge oder einen gemeinsamen Haupteingang? Welche Einheiten sind zumindest zusammenzufassen und über einen Eingang zu erschließen?

**Antwort:**  
Wie in den Auslobungsunterlagen beschrieben ist jeweils für den öffentlichen Kindergarten sowie für das Kinderheim ein getrennter Haupteingang vorzusehen.

**78. FRAGE**

Sollen die Hauptnutzungseinheiten im Gebäude direkt verbunden sein oder ist eine interne Verbindung aller Einheiten zumindest gewünscht?

**Antwort:**  
Eine interne Verbindung ist erforderlich.

**79. FRAGE**

Können Sie bitte den normalen Tagesverlauf in den Wohngruppen kurz beschreiben? Wo verbringen die Bewohnerinnen den Großteil der Zeit? (Zimmer, Wohnraum etc.)

**Antwort:**

Hierbei wird auf Punkt B.3 Sozialpädagogisches Konzept im NÖ Landeskinderheim Perchtoldsdorf verwiesen.

**80. FRAGE**

Punkt: 9.23 Die Budgetvorgabe wurde ja anhand einer Musterbebauung exemplarisch berechnet? Welche Kostenkennwerte (z.B.: Baukosten/m<sup>2</sup> BGF oberirdisch oder BRI ergeben sich daraus?) Bitte um Bekanntgabe!

**Antwort:**

Die jeweiligen Kosten sind durch den Projektanten für seinen Planungsvorschlag auszuweisen.

**81. FRAGE**

Ist eine axonometrische Darstellung des Lageplans gewünscht ?

**Antwort:**

Entsprechend den Auslobungsunterlagen.

**82. FRAGE**

Kann eine TXT-Datei für die Höhen am Lageplans vom Geometer zur Verfügung gestellt werden (der Geometer müsste diese Datei ohnedies haben)?

**Antwort:**

Nein.

**83. FRAGE**

Wir bitten um weitere Informationen bezüglich der Berechnung von PKW-Abstellplätzen.

**Antwort:**

die unter Punkt B.8.1.4 definierte Anzahl an Stellplätzen ist umzusetzen.

**84. FRAGE**

Kann der Termin für die Wettbewerbsabgabe um ein bis zwei Wochen später sein? (Aufgrund des kurzen Abstandes zwischen Abgabe und Fragenbeantwortung von nur einer Woche Bearbeitungszeit)

**Antwort:**

Nein.

**85. FRAGE**

Derzeit sind die Fristen zwischen Fragebeantwortung und Abgabe bei beiden Verfahrensstufen äußerst kurz, bei Stufe 1 eine Woche, bei Stufe 2 nur wenige Werktage, wenn die Antworten am 19.12., d.h. kurz vor Weihnachten, kommen.

Wäre es daher möglich, den Termin für die Einreichung der Wettbewerbsarbeiten Stufe 1 um eine Woche auf 23.10., Stufe 2 um zwei Wochen zu verschieben, d.h. 23. Jänner statt 9. Jänner?

**Antwort:**

Die Einreichtermine bitte korrekt der Ausschreibung zu entnehmen. Die dort angeführten Termine können nicht verändert werden.

**86. FRAGE**

wir ersuchen für die 1. stufe eines 2.stufigen verfahrens auf eine kostendarstellung zu verzichten!

**Antwort:**

Die Kostendarstellung der Wettbewerbsteilnehmer ist für eine Plausibilitätsprüfung auch in der ersten Stufe unbedingt erforderlich.

Für die Richtigkeit des Fragebeantwortungsprotokolls:

Die Projektleitung